

Foto: Maximilian Nitschke



Die Kandidaten für die sechs Wahlkreise zum Abgeordnetenhaus.

Es muss um Inhalte gehen

LINKE nominiert Kandidaten für die Wahlen im September

Alle sechs Direktmandate im Bezirk für das Abgeordnetenhaus gewinnen und als stärkste Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung mit Ines Feierabend die Bürgermeisterin zu stellen dieses Ziel stellten sich die Mitglieder der Vertreterversammlung der Partei DIE LINKE im Rathaus Treptow bei der Nominierung der Kandidaten für die Wahlen am 18. September.

Dass es dabei nicht nur um den Stadtbezirk, sondern um ganz Berlin geht, machte Landesvorsitzender Klaus Lederer deutlich. Er unterstrich, dass DIE LINKE gezeigt habe, dass sie in der Stadt in Opposition und Regierung fähig sei, soziale Politik zu machen. Lederer: „Wir sind auch bereit, das mit der SPD nach dem 18. September weiter in einer Koalition zu tun. Aber dann muss es um Inhalte gehen, nicht um Machtrichtung und Koch- und Kellnerfragen“. Deutlich wies er in Richtung SPD darauf hin: „Wir stehen nicht zur Verfügung, nur um rechnerische Mehrheiten zu bilden“. Lederer hob das erfolgreiche Konzept des Öffentlichen Beschäftigungssektors

hervor: „Wir bekommen dabei viel Unterstützung. Weil der ÖBS gute Arbeit zu Tariflöhnen schafft, mindestens aber zu einem existenzsichernden Mindestlohn. Weil er hilft, die soziale Infrastruktur in den Kiezen zu stärken, weil er den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt unterstützt.“

Für das Abgeordnetenhaus wurden als Kandidaten nominiert:

- Philipp Wohlfeil im Wahlkreis 1 (Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg, nördlicher Teil von Niederschöneweide)
- Marko Tesch im Wahlkreis 2 (Oberschöneweide, südlicher Teil von Niederschöneweide, Johannisthal)
- Uwe Doering im Wahlkreis 3 (Adlershof, Altglienicke)
- Minka Dott im Wahlkreis 4 (Dammvorstadt, Kölnische Vorstadt/Spindlersfeld, Bohnsdorf, Grünau, Schmöckwitz)
- Norbert Pewestorf im Wahlkreis 5 (Altstadt/Kietz, Allende-Viertel, Wendenschloss, Müggelheim)
- Carsten Schatz im Wahlkreis 6 (Köpenick-Nord, Friedrichshagen, Rahnsdorf/Hessenwinkel) ■■ Karl Forster



DIE LINKE Treptow-Köpenick
lädt ein: 1. Mai 2011, 13–18 Uhr,
Frauentag, Altstadt Köpenick

- 13:00 Eröffnung durch den
Bezirksvorsitzenden
Marko Tesch
- 13:15 Samba-Kids
- 13:45 Gesprächsrunde mit
Petra Pau, MdB
Klaus Lederer, MdA
- 14:00 Artistik
- 14:30 Gesprächsrunde mit
Bezirkspolitikern der LINKEN
- 15:45 Purple Schulz
- 16:45 6 Kornbrot

Moderation: Die Dicken Moderatoren
Infostände, Bücherstand, gastronomi-
sche Versorgung, Kaffee & Kuchen

20. Kiez-Fest Johannisthal
Von 12 bis 22 Uhr

Mit Bürgermeisterkandidatin Ines
Feierabend, Sport, Gesang, Tanz,
Kinderzirkus etc.

DIE LINKE.

IN DIESER AUSGABE

- Seite 2:** BVV lehnt Gedenktafel für Steffie Spira ab
- Seite 3:** Neues denken und Durchsetzen
- Seite 5:** Ein Paradies für einen Euro

BVV-Fraktion informiert sich über Probleme im Kunger Kiez

Im Rahmen der monatlichen thematischen Fraktionssitzung besuchte die Fraktion DIE LINKE Ende März die Ausstellungsräume der Kunger-Kiez-Initiative. Der 2007 gegründete Verein will als lokale Initiative Probleme vor Ort erkennen und an ihrer Lösung mitarbeiten. Ehrenamtlich sorgt eine handvoll aktiver Mitglieder für Bereicherung in Nischen, die in der Umgebung unterrepräsentiert sind. Die Kiezarbeit des gemeinnützigen Vereins erstreckt sich von Kultur über Bürgerbildung bis hin zu politischen Veranstaltungen. Besonders gefragt sind, neben Ausstellungen und Theateraufführungen, die Bürgerkurse, in denen Menschen ihr Wissen und Können an Interessierte weitervermitteln können.



Doch längst nicht alle wichtigen Projekte können von dem Verein realisiert werden, wie im Gespräch mit Michael Schmitz, Mitglied des Vereinsvorstands, deutlich wird. Oft scheiterten Ideen an vielfältigen Problemen, deren Überwindung für die ehrenamtlichen Mitglieder zu aufwändig wäre. So fehle es etwa an offener Jugendarbeit, obwohl im Kiez der Bedarf danach stetig zunehme. Auch würden Bürgerinnen und Bürger allgemein wenig von Politik und Verwaltung in Entscheidungsfindungen vor Ort eingebunden. Eine sichere Gestaltung des Schulwegs zur Bouché-Grundschule werde etwa schon monatelang ergebnislos gefordert. Eine neue Herausforderung ist die Gentrifizierung: Die Mieten steigen, Mietwohnungen werden in Eigentumswohnungen umgewandelt, einkommensschwache Bewohnerinnen und Bewohner werden verdrängt. Davon ist auch die Kunger-Kiez-Initiative selbst betroffen.

Im Juni müsse der Verein mit einer Mieterhöhung rechnen, ob dies dann noch finanzierbar ist, sei offen. Auch die Rolle der städtischen Wohnungsgesellschaften sah Schmitz skeptisch. „Wir brauchen keine landeseigenen Wohnungsgesellschaften, wenn diese am Markt als Preistreiber fungieren“, sagte Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender in der BVV. Er versprach, dies in der BVV zu thematisieren.

Den Weiterbau der A100 bis zur Elsenbrücke lehnt die Initiative entschieden ab. Dieser würde den Ortsteil schwer belasten. Wohlfeil, der sich auch um den Abgeordnetenhauswahlkreis im Treptower Norden bewirbt, weist darauf hin, dass auch im Landeswahlprogramm seiner Partei dem Autobahnbau eine eindeutige Absage erteilt werde. Allerdings dürfe dies nicht zulasten der Menschen in Plänterwald und Baumschulenweg gehen, deren Wohngebiete durch eine andere Verkehrsführung entlastet würden. Vorrang müsse die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs haben.

■ ■ Joseph Rohmann

BVV lehnt Gedenktafel für Steffie Spira ab

Spendensammlung des Bürgervereins Adlershof

Große Aufregung und eine längere Debatte entbrannte um eine geplante Gedenktafel für Steffie Spira. Die von der Fraktion DIE LINKE beantragte Gedenktafel sollte an das Leben und Wirken der beliebten Schauspielerinnen erinnern, die zwanzig Jahre in Adlershof gelebt hatte. Der Adlershofer Bürgerverein und das Festkomitee Adlershof hatten dies angeregt.

Die engagierte Antifaschistin musste zu Beginn der 30er Jahre auf der Flucht vor den Nazis aus Deutschland emigrieren. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte sie zurück und wurde eine gefragte und berühmte Darstellerin in der DDR. Auch dort engagierte sie sich für ein menschliches Miteinander, kritisierte politische Entscheidungen und forderte zuletzt öffentlich den Rücktritt der SED-Spitze. An ihrer linken Weltanschauung änderte das nichts. Der Tagesspiegel schrieb 1995 in einem Nachruf „sie lebte einen Kommunismus des Herzens“.

Die politische Einstellung Spiras war SPD, CDU, FDP und NPD Grund genug, die geplante Gedenktafel abzulehnen. Es entspann sich eine aufgeregte Debatte um Kommunismus, Definitionen und unmenschliche Verbrechen, die kaum Raum ließ für den Menschen Steffie Spira, ihre Überzeugungen und ihr persönliches Engagement. In seiner Rede vor der BVV thematisierte der Fraktionsvorsitzende der LINKEN Philipp Wohlfeil die ambivalente Haltung der anderen Parteien. Einerseits bereite es offenbar keine Probleme, Straßen nach ehemaligen NSDAP-Mitgliedern zu benennen, andererseits habe man aber Probleme mit einer Vertreterin eines menschlichen Kommunismus, kritisierte Wohlfeil. Im Dezember hatte die BVV gegen die Stimmen der Linksfraktion beschlossen, eine Straße nach dem Tierfilmer Bernhard Grzimek zu benennen, der zwar wohl kein Täter, aber allemal ein Mitläufer des NS-Re-

gimes war. Seine Mitgliedschaft in der NSDAP hatte er zeitlebens geleugnet.

Die Gedenktafel für Steffie Spira erhält nun leider keine Unterstützung der BVV. Der Adlershofer Bürgerverein wird die Gedenktafel für Steffie Spira nun auf eigene Kosten anbringen müssen.

DIE LINKE hält eine solche Tafel für wichtig und bittet daher um Spenden auf das Konto des Adlershofer Bürgervereins: Kontonummer 760674200 bei Deutsche Bank, BLZ 10070024.

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick
Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Karin Franzke, Edith Karge, Maximilian Nitschke, Helga Pett.
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 29. März 2011
Ausgabetag „blättchen“ 170: Do 5. Mai 2011
Redaktionsschluss für „blättchen 169“: 26.4.2011
Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.



Für eine soziale und ökologische Bürgerkommune tritt DIE LINKE mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksverordnetenversammlung an.

Neues denken und durchsetzen

Mit Ines Feierabend als Bürgermeisterkandidatin in den Wahlkampf für die Bezirksverordnetenversammlung

Mit einem deutlichen personellen und inhaltlichen Konzept geht DIE LINKE am 18. September in die Kommunalwahl in Treptow-Köpenick. Das wurde bei der Nominierung der Kandidaten für die Bezirksverordnetenversammlung ebenso deutlich wie bei der Diskussion und Beschlussfassung über die Wahlaussagen der Partei. Unter dem Motto „Für eine soziale und ökologische Bürgerkommune“ will DIE LINKE Bewährtes erhalten, zugleich aber „Neues denken und durchsetzen“. Dabei wird Wert gelegt auf eine gleichberechtigte Mitwirkung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Gemeinwesen.

Spitzenkandidatin für die Wahl der BVV ist Sozialstadträtin Ines Feierabend, die damit gleichzeitig Bürgermeisterkandidatin der LINKEN für den Bezirk ist. An zweiter Stelle folgt Bezirksstadtrat Michael Schneider. Weiter wurden gewählt: 3. Karin Kant, 4. Philipp Wohlfeil, 5. Petra Reichardt, 6. Ernst Welters, 7. Antja Stanien, 8. André Schubert, 9. Dr. Monika Brännström, 10. Udo Franzke, 11. Heike Kappel, 12. Dr. Hans Erxleben, 13. Marina Borkenhagen, 14. Tino Oestreich, 15. Katrin Hünzer, 16. Johann Eberlein, 17. Freya Ojeda, 18. Wolfram Just, 19. Edith Karge, 20. Martin Schmidt-Bugiel, 21. Jana Wiederhold, 22. Peter Leiß, 23. Susanne Willems, 24. Philipp Häuser, 25. Sonja Sziborra, 26. Dan Mechtel, 27. Alexa

Steindorf, 28. Frank Wendler, 29. Berry Hänel, 30. Peter Thuge, 31. Martin Westendorf, 32. Eduard Brauner, 33. Norbert Pewestorff.

Demokratie stärken, Sozialer Zusammenhalt, Gute Bildung und Kultur für alle sowie eine ökologische und soziale Stadtentwicklung sind die vier Schwerpunktthemen der Wahlaussagen für Treptow-Köpenick. Konkret reichen dabei die Forderungen unter anderem von der besseren Transparenz politischer Prozesse und einer umfassenden Beteiligung der Bürger an der Aufstellung und Umsetzung des Bezirkshaushaltsplanes über einen Ausbau in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, der Ausweitung des Angebotes an preiswerten Wohnungen, dem Ausbau der ärztlichen Versorgung, dem Ausbau des Gemeinschaftsschulprogramms bis zu Schadensbegrenzung für die Flughafen-Standortentscheidung Schönefeld durch geeignete Flugrouten mit möglichst geringen Belastungen, ausreichendem Lärmschutz und ein striktes Nachtflugverbot. Ein besonderer Wert wird auch auf den Erhalt und Ausbau des Öffentlichen Beschäftigungssektors gelegt. Langzeitarbeitslosen sollen dadurch im Bezirk Chancen durch gesellschaftlich wichtige und sinnvolle Arbeit zu Tariflohn, mindestens aber zu Mindestlohnbedingungen gegeben werden.

■ ■ Karl Forster

► Öffentlicher Beschäftigungssektor

In einem gemeinsamen Antrag von SPD, CDU und DIE LINKE bekräftigt die BVV die Forderung des Bezirksamtes, dass auch weiterhin Landesmittel zur Kofinanzierung öffentlich geförderter Beschäftigung im Bezirk bereitgestellt werden. In mühevollen Verhandlungen ist zwischen der zuständigen Senatsverwaltung des Landes Berlin und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales vereinbart worden, dass eine Kofinanzierung durch das Land Berlin erfolgen darf.

„Diese nun nicht mehr zur Verfügung zu stellen, ist ein Schlag ins Gesicht der bezirklichen Trägerlandschaft“, kommentiert Dan Mechtel, sozialpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. Es müsse sowohl die soziale und kulturelle Infrastruktur erhalten bleiben als auch 150 Bürgerinnen und Bürgern die Chance gegeben werden, einen Ausweg aus der Arbeitslosigkeit zu finden.

Eine informative Darstellung des Berliner ÖBS ist im Internet als Film abrufbar. Der Film „Der Berliner ÖBS hat viele Gesichter“ ist über folgende Seite zu finden: www.von-arbeit-leben.de

► Musikschule

Um die Musikschule am Standort Friedrichshager Str. 8 dauerhaft zu erhalten, wird bis zum Sommer 2011 das inhaltliche Konzept erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden die Kosten für die notwendigen baulichen Maßnahmen ermittelt und eine Finanzierung geprüft.

Mellowpark erneut in der Klemme

Verein musste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen

Nach langwierigen Verfahren und Verhandlungen konnte das Projekt Mellowpark des ALL Eins e.V. an einem neuen Standort langfristig gesichert werden. Bei der Beschlussfassung zur Förderung des All Eins e.V. für das Jahr 2011 wurde jedoch versäumt, die Betriebskosten einzubeziehen. Der Mellowpark ist dadurch gezwungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlassen und kann so nur noch unter großer Mühe die 2011 vorgesehenen Aufgaben im Rahmen des Neuaufbaus am neuen Standort und die Jugendarbeit leisten.

Im Frühjahr 2009 wurde nach Absprachen zwischen DIE LINKE, CDU, Grüne und SPD sowie dem Trägerverein All Eins e.V. das Weiterbestehen des Mellowpark vereinbart. Zuvor hatte der Mellowpark sein ursprüngliches Gelände verlassen müssen und zog anschließend auf das

heutige Gelände An der Wuhlheide. Ebenso wurde vereinbart, den Trägerverein so zu unterstützen, dass dieser seine Arbeit an dem neuen Standort fortsetzen könne. Zur Deckung der durch den Umzug erhöhten Kosten wurden Finanzmittel aus verschiedenen Bereichen des Bezirksamtes zusammengefasst.

Anfang dieses Jahres steht der Verein erneut vor einer finanziellen Herausforderung. Durch Versäumnisse aller politischen Akteure wurde eine Teilzuwendung für die am neuen Standort anfallenden Betriebskosten nicht beantragt.

Die Betreiber des Mellowpark müssen daher für dieses Jahr die Betriebskosten in Höhe von 30 000 Euro selbst aufbringen. Dazu ist der Verein derzeit nicht in der Lage und muss deshalb die Zahl der Beschäftigten verringern. Das Be-

zirksam sieht jedoch weder eine entsprechende Mehrheit noch finanziellen Spielraum für eine weitergehende Unterstützung des All Eins e.V., das geht aus einer mündlichen Anfrage der Bezirksverordneten Karin Kant, jugendpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, hervor. „Letztes Jahr war es noch möglich, dass der Bezirk die Betriebskosten übernimmt“, erklärt Kant. Lediglich durch einen formalen Fehler sei es zu der aktuellen Situation gekommen. „Es entbehrt doch jeder Logik, zuerst mit umfangreichen Diskussionen, Aktionen und Finanzmitteln die Rettung einer Jugendeinrichtung zu unterstützen, um ihr dann wegen eines Versäumnisses die finanziellen Mittel abzudrehen. Die waren ohnehin längst eingeplant“, lautet das empörte Fazit von Karin Kant. Das Bezirksamte müsse nun Mittel und Wege finden, die prekäre Situation zu bereinigen.

■ ■ Karin Kant jugendpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE in Treptow-Köpenick

Demokratischer Sozialismus als Transformationsprozess

Linksjugend [solid] debattierte über Kommunismus

Der Weg zu den Zielen des demokratischen Sozialismus wird als ein demokratischer Transformationsprozess verstanden. Darin bestand Einigkeit bei den Teilnehmern einer Diskussion der Linksjugend [solid] Treptow-Köpenick. Kommunismus als Begriff leitet sich ab vom lateinischen communis, was soviel wie „gemeinsam“ heißt und die Lehre von einer klassenlosen Gütergemeinschaft bedeutet. Mit diesen Erklärungen und dem Verweis auf das Verständnis von Kommunismus in der frühen Arbeiterbewegung und bei den Klassikern Marx und Engels hatte Bernd Ihme, der ehemalige Sekretär der Programmkommission der Partei DIE LINKE den Gesprächsabend am 22. März eingeleitet, zu dem die Linksjugend junge und alte Genossen eingeladen hatte. Mit einer Abgrenzung des Begriffes Kommunismus von den Dogmen des demokratischen Sozialismus nahm Ihme Bezug auf das Thema des Abends: Wie kommunistisch ist die LINKE? Anlass für diese Diskussionsveranstaltung, an der rund 20 Gäste nicht nur aus dem Bezirk teilnah-

men, waren die teils heftigen Reaktionen auf die Ausführungen von Gesine Lötzsich in der „Jungen Welt“.

Allgemein begrüßt wurde der Anstoß zur Kommunismusdebatte als wichtiger Bestandteil in der parteilichen Auseinandersetzung, als ungeschickt allerdings die Art und Weise empfunden, wie es dazu gekommen war. Eine Genossin erinnerte an die klassenlose Urgesellschaft in der Jungsteinzeit, deren Sozialstruktur auch heute noch Vorbild sein könne. Ein anderer Teilnehmer wies darauf hin, dass die stets zentrale Frage sei, welche Rolle

linksjugend [solid]

das Geld im System und damit auch im Kommunismus spiele und sich davon alle weiteren Aspekte ableiteten. Während Bernd Ihme in Hinsicht auf die künftige Entwicklung der Debatte noch einmal ausdrücklich auf das demokrati-

sche Grundverständnis hinwies, das schon Rosa Luxemburg in Briefen an Lenin gefordert hatte hinwies, kam der wohl prägendste Satz an diesem Abend von Philipp Wohlfeil. Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick betonte, dass für ihn der Demokratische Sozialismus ein Prozess sei, dessen Tagesgeschäft sich stets an der Utopie einer sozial gerechten und radikal-demokratischen Gesellschaft messe.

■ ■ Johann Eberlein, Vorsitzender Linksjugend [solid] Treptow-Köpenick

Informationen aus dem Bezirksamte

► Passiver Lärmschutz

Parteiübergreifend kam eine von Ernst Welters angeregte Initiative zustande, umgehend bei den zuständigen Stellen einen Zwischenbericht über den Stand der passiven Schallschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Errichtung des Großflughafens BBI einzufordern. Dieser Bericht soll Auskunft über die Anzahl der Anträge, über Ablehnungen und Bewilligungen und den Stand der Umsetzung der Maßnahmen geben. Die Kommunalpolitik brauche diese Informationen, um erforderlichenfalls korrigierend Einfluss zu nehmen.

Gysi meint...



Bei grünen Themen hat es die Linke schwer

Die Linke hat ihr Ziel, in die Landtage von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz einzuziehen, deutlich verpasst. Die Themen Atomausstieg und Stuttgart 21 verbinden die Bürgerinnen und Bürger eher mit den Grünen als mit der Linken. Soziale Fragen spielten bei den beiden Landtagswahlen nur eine untergeordnete Rolle.

Für das schlechte Ergebnis spielte in Rheinland-Pfalz ein zerstrittener Landesverband ebenso eine Rolle wie die besondere Parteienkonstellation in Baden-Württemberg. Dort ließen sich viele Wählerinnen und Wähler von taktischen Motiven leiten und wählten grün statt links, weil sie befürchteten, die Wahl der Linken führte zu verschenkten Stimmen oder im Falle ihres Einzugs zu einer unionsgeführten Großen Koalition.

Nun werden die Grünen erstmals in einem Bundesland den Ministerpräsidenten stellen. Dabei muss sich die SPD allerdings die Frage gefallen lassen, weshalb sie die demokratischen Spielregeln, nach denen die stärkste Partei den Zugriff auf den Regierungschef hat, in Baden-Württemberg anstandslos befolgt, aber nicht in Sachsen-Anhalt oder, wie vor einem Jahr, nicht in Thüringen. Dort lag jeweils die Linke vor der SPD, rot-rote Koalitionen waren möglich, aber die SPD akzeptierte in beiden Fällen keinen Ministerpräsidenten der Linken. Damit sagt sie den Bürgerinnen und Bürgern, dass ihnen die Politik, die sie in einer Regierung umsetzen will, eher gleichgültig ist – und dass für sie die demokratischen Spielregeln nur im Westen gelten.

Trotz des Verfehlens der Wahlziele ist und bleibt die Linke eine bundesweite Partei, die bereits in 13 von 16 Länderparlamenten vertreten ist. Sie wird sich auf ihre Kernthemen soziale Gerechtigkeit, Friedenspolitik statt Kriegseinsätze, die Erweiterung der Demokratie und die Gleichstellung der Ostdeutschen konzentrieren und die ökologischen Fragen mit der sozialen Frage verbinden.



Fotos: © Maximilian Nitschke

Wirtschaftssenator Harald Wolf und Gregor Gysi im Gespräch mit WISTA-Managern.

„Diese Stadt ist nicht fertig – das reizt die Leute“

Podiumsdiskussion mit Gysi zum „Industriestadt Berlin“

Wie arm darf Berlin sein, um „sexy“ zu bleiben? Das war im Kern die Frage, um die eine Podiumsdiskussion kreiste, zu der die WISTA – Management GmbH und DIE LINKE nach Adlershof eingeladen hatten.

Große Übereinstimmung gab es zu der Auffassung von Wirtschaftssenator Harald Wolf, dass eine stabile wirtschaftliche Entwicklung in Berlin ohne Industrie in der Stadt nicht funktioniert.

Berlin verfügt über eine Wissenschaft- und Forschungslandschaft, die Ihresgleichen sucht. In deren unmittelbarer Umgebung entstehen die Konturen neuer Industrien, die sich von ihren klassischen Vorgängern stark unterscheiden. Diese sehr innovative Industrie braucht motivierte und hochtalentiertere Spitzenkräfte. Nun sind es aber vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen, die diese Entwicklung tragen, die auf der einen Seite zwar spannende und innovative Ideen entwickeln, andererseits aber nicht unbedingt die Spitzengehälter großer Unternehmen zahlen können.

Neben einer spannenden Arbeit eine gut ausgebaute Infrastruktur, Weltoffenheit, Toleranz, vielfältiges kulturelles Leben, bezahlbares Wohnen, gute Bildung und Ausbildung für die Kinder, das sind hohe Ansprüche an eine Stadt mit klammen Kassen. Die Vorstellungen, wie man diesen Spagat meistern könnte, hatten unterschiedliche Ansätze. Gregor Gysi er-

neuerte seine Forderung an den Bund, sich angemessen an den Hauptstadtaufgaben Berlins zu beteiligen, um finanzielle Spielräume für die kommunalen Aufgaben der Stadt zu gewinnen. Andererseits sei es dringend geboten, den bürokratischen Aufwand insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen zu verringern.

Hardy Rudolf Schmitz, Geschäftsführer der WISTA-Management GmbH, sah in einer mehr unternehmensmäßig strukturierten Wirtschaftsförderung eine Möglichkeit.

Ohne geeignete politische Rahmenbedingungen wird es nicht gehen. Die Industriepolitik wird im bevorstehenden Wahlkampf eine herausragende Rolle spielen. DIE LINKE hat da klare Vorstellungen.

■ ■ Edith Karge

Tagesfahrt

Tagesfahrt auf Einladung von **Gregor Gysi** durch den Berliner Politikbetrieb. Punkte des Programms am Donnerstag, **4. Mai 2011**: Besichtigung des Plenarsaals und Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments, Informationsgespräch im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie eine Diskussion mit Gregor Gysi. Anmeldungen bitte unter der Telefonnummer 6322 4357

Bürgersprechstunden:

Sprechstunde **Dr. Gregor Gysi** Die **3.5.11** in der Zeit von **13–17.30 Uhr** im Bürgerbüro, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin. Um Anmeldungen wird gebeten unter der Telefonnummer 63 22 43 57.

Mi **13.4. 17-18 Uhr** Bürgersprechstunde mit **Uwe Doering** (MdA) und **Hans Erxleben** (MdBvV) im Kulturzentrum Alte Schule Adlershof, Dörpfeldstraße 54, Schachraum, 1.Etage. Di **19.4. 17-18 Uhr** mit **Marina Borkenhagen** (MdBvV), Bürgerhaus Grünau

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

Beratungen des Bezirksvorstandes

Di 12.4. 18:30 Brückenstraße

Di 26.4. 18:30 Allendeweg

Di 10.5. 18:30 Allendeweg

Basistreffen

Im Mai findet kein Basistreffen statt.

Wahlbüro

Mo 02.5.18:00 Brückenstraße

► Verwaltungssprache

Entsprechend den Erfahrungen des Landkreises Oder-Spree wurden im Bezirk Treptow-Köpenick im Herbst vorigen Jahres in mehreren Workshops Auswertungen der Schriftgutanalyse vorgenommen. Zusätzlich fanden mehrere Schulungen mit einer externen Trainerin statt. Weitere Schritte in Richtung einer abteilungsübergreifenden bürgerfreundlichen Verwaltungssprache sind vorgesehen.

KONTAKT

Bezirksverband

Geschäftsstelle Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail: bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,

Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Kassenzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Geschäftsstelle Treptow

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 532 89 22

Öffnungs- und Kassenzeiten:

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57,

Fax (030) 63 22 43 58

Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im April

103. Johanna Marmulla

96. Kurt Jämmerich

94. Franz Nislbeck

93. Georg Kulesa

92. Heinz Schirrmeister

85. Hans-Joachim Schmaske

80. Edelgard Göhler, Christa Paschke,

Rolf Kramer, Robert Sternberger,

Gisbert Schmidt

75. Ursula August,

Ilse Priewe,

Dorothea Veit,

Peter Dunder,

Georg Mrositzki,

Karlheinz Ringleb,

Ehrenfried Rohde

70. Renate Lorenz, Martin Mütze,

Kurt Michael Setz,

Detlef Diem, Erich Skrobol



LESERBRIEFE

Unsere Leserin Bianca Klenke aus Friedrichshagen schickte uns zur Hauptversammlung der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick (siehe Bericht auf den Seiten 1 und 3) folgenden Leserbrief, den wir leicht gekürzt abdrucken:

[...]Die Linke steht immer an vorderster Front, um gleichberechtigte Teilhabe von Frauen einzufordern. Und das ist gut so! Schade nur, dass wir unseren Worten keine Taten folgen lassen: bei der am Wochenende aufgestellten Liste der Wahlkreis Kandidaten fürs Abgeordnetenhaus liegt die Frauenquote bei 16,66%, da schlägt uns sogar die CDU mit 33,33%! [...]

Wenn wir es nicht schaffen, unsere Politik so zu ändern, dass wir Frauen künftig motivieren können, für uns Verantwortung zu übernehmen, sie langfristig aufbauen und die Quote auch ohne Spitzfindigkeiten einhalten, machen wir uns in der „Frauenfrage“ unglauwürdig. Und da hilft auch die begrüßenswerte Spitzenkandidatur von Ines Feierabend nicht!

Bianca Klenke

Das „blättchen“ braucht Eure/Ihre Spende!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Wir bedanken uns für alle Spenden und bitten weiter um Unterstützung, per Überweisung, unter:

Achtung neue Bankverbindung

Empfänger: DIE LINKE Berlin

Konto: 525 60 78 03

BLZ: 100 708 48 Berliner Bank AG

Verwendungszweck: 502-810

oder direkt in beiden Geschäftstellen.

Vielen Dank.

► Finanzierung barrierefreier Haltestellen

Aus gekürzten S-Bahn-Zuschüssen wird im Bezirk der barrierefreie Umbau einiger Haltestellenbereiche von der BVV finanziert. Das betrifft Übergänge an und zwischen Haltestellen in der Mahlsdorfer Straße, der Aschenbrödel-/Eiteldorferstraße, Kleinschewskystraße, Pflanzgartenstraße und Gennovevastraße/Unter den Birken.

Ferner wird unter der Brücke in der Baumschulenstraße eine Bushaltestelle gebaut sowie die Haltestelle der Straßenbahnlinie 68 im Adlergestell verlegt und in Höhe Zum Seeblick gebaut. Auf die Sanierung der Uferbahn der Linie 68 habe der Bezirk keinen Einfluss, heißt es in einem Schlussbericht zu einem entsprechenden BVV-Bericht.

**Fest
der
Linken**

27. BIS 29. MAI 2011
KULTURBRAUEREI
BERLIN-PRENZLAUER BERG

ND-PRESSEFEST.
POLIT-TALK.
INTERNATIONALE GÄSTE.
KONZERTE.
LITERATURWERKSTATT.
KINDERFEST.

WWW.FEST-DER-LINKEN.DE



Zum 8. März feindlich-freundliche Geschichten von und über Frauen

Im vergangenen Jahr verhinderte ein Schneesturm die Anreise des Schauspielers, Regisseurs und Theaterintendanten Peter Sodann und seinem Sohn Franz. zur Veranstaltung aus Anlass des Internationalen Frauentags in Adlershof. In diesem Jahr wurde das Programm mit Sektempfang und feindlich-freundlichen Frauengeschichten vor vollem Saal nachgeholt. Wie nicht anders zu erwarten, war diese Frauentagsveranstaltung ein voller Erfolg.

Claudia Pechstein zu Gast bei Gregor Gysi

Die nächste Sonntagsmatinee mit **Gregor Gysi** im Stadttheater Cöpenick findet am **10.4.2011**, 11 Uhr statt. Zu Gast bei Gysi ist diesmal die Berliner Eisschnellläuferin und Polizeihauptmeisterin der Bundespolizei Claudia Pechstein. Karten sind unter der Telefonnummer 6501 6234 oder direkt im Stadttheater Cöpenick, Friedrichshagener Straße 9 in 12555 Berlin erhältlich.

► Baumes Beste Band

Für das vierte Kiezfest des Bürgervereins Baumschulenweg gibt es einen Nachwuchswettbewerb für Bands. Am 7. Mai, sollen 2-3 Lieder pro Band aufgeführt werden. Neben Coversongs sind auch eigene Kompositionen gefragt. Der Erste Preis wird eine Aufnahme in einem professionellen Tonstudio sein. Demobänder/ CDs müssen bis zum 21. April eingereicht werden. Infos bei Robert Göber, Telefon: 030/47 55 22 22 Mail: robert@mantigo.de

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

Uferbahn muss weiterfahr'n

Bürgerverein Schmöckwitz und BUND rufen zur Menschenkette **am Samstag, 9. April** entlang der Uferbahn auf. Nachdem die Bevölkerung alle bisherigen Versuche erfolgreich abgewehrt hat, die Schmöckwitzer Uferbahn zwischen Grünau und Schmöckwitz einzustellen, unternimmt die BVG gerade einen neuen Versuch. Dagegen protestieren wir mit einer Menschenkette entlang der Uferbahn vom S-Bahnhof Grünau bis zur Endhaltestelle Alt-Schmöckwitz. Machen Sie mit, um eine der schönsten Straßenbahnstrecken Berlins zu erhalten: am Samstag, dem 9. April 2011 von 15.00 – 15.30 Uhr

- SO 10.4. 11 Uhr** Sonntagsmatinee Gregor Gysi im Gespräch mit Claudia Pechstein. Stadttheater Cöpenick.
- DI 12.4. 19 Uhr** Mit der Transib zum Baikalsee. Text-Bildvortrag von Hannelore Sigbjoensen. Kulturbund Treptow, Ernststr. 14/16.
- DO 14.4. 16.30 Uhr** Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung
- DO 14.4. 9 Uhr** Buchpräsentation: Verbrechen Liebe. Von polnischen Männern und deutschen Frauen:

en: Hinrichtungen und Verfolgung in Niederbayern und der Oberpfalz während der NS-Zeit, Lesung und Diskussion mit Thomas Muggenthaler, Regensburg und Dr. Jörg Skriebeleit, Flossenbürg. Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Straße 5, 12439 Berlin (Niederschöneweide)

- MO 18.4. 15 Uhr** Beratung der AG Seniorenpolitik in der Geschäftsstelle Brückenstr. 28.
THEMA: Probleme der Stadtentwicklung und des Verkehrs in Treptow-Köpenick unter besonderer Beachtung senioren- und behindertenpolitischer Gesichtspunkte.
Gesprächspartner ist Udo Franke, Vorsitzender Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr
- DI 19.4. 19 Uhr** Jiddische Lieder. Ein literarischer-musikalischer Abend mit Olaf Ruhl. Kulturbund Treptow, Ernststr. 14/16
- SO 1.5. 13-18 Uhr** Uhr Maifest der Partei DIE LINKE, Frauentag Altstadt Köpenick.
- SO 1.5. 12-22 Uhr** 20. Kiezfest Berlin-Johannisthal.
Mit Bürgermeisterkandidatin Ines

Feierabend und anderen Gästen in der Talkrunde (ca. 14 Uhr). Unterhaltungsprogramm u.a. mit den Muggelberger Musikanten, Kinderzirkus Cabuwazi, Chorensemble Intermezzo, orientalischer Tanz, Gesang und Tanz, unter anderem mit Anara Churikova und Jeff Goldberg.

- DI 3.5. 18 Uhr** Bürgerforum, mit Gregor Gysi (MdB) und Norbert Pestorff (Direktkandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus), im Segelclub „Fraternitas“, Wendenschloßstraße 376-378
- DI 3.5. 19 Uhr** Filme der HFF-Potsdam. Dr. Beate Reisch stellt ausgewählte Studentenfilme des Jahres 2010/2011 der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ vor. Kulturbund Treptow, Ernststr. 14/16
- SA 7.5. 10.30 Uhr** Polit. Frühschoppen: Demokratischer Sozialismus im 21. Jahrhundert – linke Hoffnungen in Lateinamerika, mit Raina Zimmering, Gaststätte „Zur Tankstelle“, Spindlersfeld

Termine für den blättchen-Kalender bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an: petra.reichardt@die-linke-berlin.de